

klärlich; beide waren Aebte von St. Amand gewesen und haben erst durch Arno Aufnahme gefunden. Abseits steht, begleitet von einigen Geistlichen, der Bischof Theodulf von Orleans (+ 821). Unter den todten Aebten nennt der zweite und letzte Zusatz Wolfperht von Niederaltaich (+ um 790). Fügen wir noch einige Aebte und Bischöfe des 8. und 9. Jahrh. hinzu, die sich in verschiedenen Spalten zerstreut finden¹, so ist die Liste hervorragender Persönlichkeiten erschöpft. Die dürftige Fortführung des Verbrüderungsbuches tritt gerade in seinen kirchlich und geschichtlich wichtigsten Theilen am schärfsten hervor, während es mit den übrigen, weniger bedeutenden Rubriken etwas besser bestellt ist.

Eine systematische, zuverlässige Fortsetzung hat auch bei diesen nicht stattgefunden, aber die Aufzeichnung wurde auch nicht durch eine längere Pause unterbrochen, sondern im Anschluss an die erste Anlage weiter geführt. Wie in Col. 14 Virgil durch Arn ersetzt wurde, so tilgte man mitunter die Namen der seit dem Abschluss des Grundstocks verstorbenen Mönche, um die neu eingetretenen an ihre Stelle zu bringen; gewöhnlich aber liess man die Todten unangetastet und reihte denselben die Zusätze auf dem hiefür bestimmten freien Raume an. Nach dem anfänglich häufigen Wechsel der Hände zu urtheilen, wurden die Einträge von Fall zu Fall gemacht, allein schon Col. 18, 7—12 sind 13 Namen in einem Zug verzeichnet, dann finden sich wieder einzeln oder paarweise geschriebene Notizen, die abermals von grösseren Einträgen (Col. 18, 25) abgelöst werden. Je später, desto mehr überwiegt die letztere Art von Aufzeichnung.

Kein misslicheres und gewagteres Unternehmen als bestimmten Zeiten zuzuweisen, was hier von verschiedenen Schreibern ohne System und Ordnung im Laufe des 8. und 9. Jahrhunderts aufgehäuft wurde. Zuweilen bietet sich für eine sonst nicht bestimmbar Reihe eine Zeitgrenze dadurch, dass die gleiche Hand einen Namen vermerkt hat, der sich chronologisch sichern lässt. So stammen Otricus und Cundolfus (Col. 18, 14 und 15) von dem Schreiber der Namen Bertricus abb. und Ammiloni abb. (Col. 14, 6 und 7) oder Col. 24, 1—6 von der Hand, welche zu Arns Zeit in Col. 47, 14—16 und um 830 in Col. 14, 11 ff. thätig war. Karajan hat dies durchzuführen versucht, aber mit völligem Misserfolge: da er die

1) Engilfrid, Bischof von Lüttich, Col. 20, 8; Morthranus abb. de Corbeia Col. 21, 9; Hrodlant abb. et congreg. eius Col. 30, 1; Uuhigb. ep. Col. 36, 6; Deotmar archiep. (von Salzburg 873—907) mit zwei Chorbischöfen Col. 38, 15—17; Hiltigaer, Daniel, Heimpert, Ratolt episcopi; die ersten drei von Trient, der vierte von Verona Col. 61, 1—4 und einige Namen des 10. und 11. Jahrh.